



Gebührenbedarfsberechnung für den

Rettungsdienst

- Produkt 12.08.01 -

auf dem Gebiet der Städte Bergkamen und Kamen sowie der Gemeinde Bönen

des Jahres 2011
einschließlich der Erlösprognose

Ergebnis:

**Gebührenerhöhung um 2,3 % unter Berücksichtigung der restlichen
Überdeckung (28.767 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2008 und der
halben Unterdeckung (- 97.400 €) der Betriebsabrechnung 2009.**

Vorbemerkung:

Es wird seitens der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2011 vorgeschlagen, die Gebührensätze für das Produkt 12.08.01 - Rettungsdienst - wie nachfolgend aufgelistet zu verändern:

Leistungen

- innerhalb des Gebietes des Rettungsdienstbereiches	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW-Einsatz	186,40	190,90	4,50	2,4
RTW-Einsatz	443,40	456,30	12,90	2,9
NEF-Einsatz	219,70	223,80	4,10	1,9

- außerhalb des Rettungsdienstbereiches zusätzlich	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW pro gefahrene km	1,00	1,10	0,10	10,0
RTW pro gefahrene km	3,00	3,10	0,10	3,3
NEF pro gefahrene km	5,60	5,40	-0,20	-3,6

- Wartezeiten bis zu 30 Minuten ohne zusätzliche Berechnung	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	56,90	60,00	3,10	5,4
RTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	108,30	111,20	2,90	2,7

- Reinigung/Desinfektion der Fahrzeuge	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
besondere Reinigung nach Verunreinigung	82,50	85,50	3,00	3,6
Desinfektion des Fahrzeugs	206,30	213,80	7,50	3,6

Die diese Gebührensätze begründenden Berechnungen sind den nachfolgenden 4 Seiten (I. - VII.) zu entnehmen

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KTW	RTW	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten				
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.), operativ	2.483.390	234.970	1.961.880	286.540
1.1.2.	Praktikanten, Zeitangestellte, Zivildienstleistende, operativ	90.800	0	90.800	0
1.1.3.	Arbeiter, administrativ	12.890	2.230	9.170	1.490
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste (administrativ)	227.510	21.530	179.730	26.250
	Summe Personalkosten	2.814.590	258.730	2.241.580	314.280
1.2.	Sach- und Dienstleistungskosten				
1.2.1.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsges)	5.000	780	3.330	890
1.2.2.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	50.000	7.790	33.320	8.890
1.2.3.	Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notärzte)	310.000	0	0	310.000
1.2.4.	Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	56.000	9.690	39.850	6.460
1.2.5.	Erstatt. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pharm)	76.000	3.240	72.760	0
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	1.280	5.460	1.460
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (Ar)	30.000	2.840	23.700	3.460
1.2.8.	Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	40	320	50
1.2.9.	Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	420	1.800	480
1.2.10.	Aufwendungen für Schadensfälle	3.000	470	2.000	530
1.2.11.	Kraftfahrzeugkosten	131.000	22.670	93.210	15.120
1.2.12.	Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	15.500	2.680	11.030	1.790
1.2.13.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	67.900	11.750	48.310	7.840
1.2.14.	Aus- und Fortbildungskosten	13.100	1.240	10.350	1.510
1.2.15.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	70.400	6.660	55.620	8.120
1.2.16.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	38.500	3.640	30.420	4.440
1.2.17.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	500	50	400	50
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	878.210	75.240	431.880	371.090
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	237.800	31.830	178.530	27.440
1.3.2.	Zinsen	75.500	10.110	56.680	8.710
	Summe Kalkulatorische Kosten	313.300	41.940	235.210	36.150
1.4.	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen.				
		84.000	7.950	66.360	9.690
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	4.090.100	383.860	2.975.030	731.210
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Erstattungen von priv. Unternehmen	4.360	680	2.910	770
	Summe Nebenerlöse	4.360	680	2.910	770
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.090.100	383.860	2.975.030	731.210
	./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.360	680	2.910	770
4.	= verbleibende Kosten	4.085.740	383.180	2.972.120	730.440
5.	./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (II.)	11.820	110	8.620	3.090
6.	= Gebührenbedarf I	4.073.920	383.070	2.963.500	727.350
7.	./. Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	-68.633	-10.038	-32.175	-26.420
8.	= Gebührenbedarf II	4.142.553	393.108	2.995.675	753.770
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	4.047.540	397.370	2.906.040	744.130
	Deckung	-95.013	4.262	-89.635	-9.640
	Deckung in %	97,7	101,1	97,0	98,7
	Abweichung in %	-2,3	1,1	-3,0	-1,3
10.	Gebührenerlöse künftiger Tarif (VII.), gerundet	4.142.300	393.040	2.995.590	753.670
	Deckung	-253	-68	-85	-100
	Deckung in %	100,0	100,0	100,0	100,0
	Abweichung in %	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I, 5):

Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (nur variable Kosten im direkten Verhältnis)

Einsatzart	Gesamte Anzahl der Einsätze 2009	hochgerechnete	Durchschnitt aller Einsätze 2009 - 2010	Begleiteinsätze für die Fw 2009	hochgerechnete	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2009 - 2010	~ var. Kosten = 5 % v. I.1.1 36 % v. I.1.2 + 20 % v. I.1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet
		Einsatzzahlen 2010 01.01. - 22.06.			Begleiteinsätze für die Fw 2010 01.01. - 22.06.			
KTW	2.160	2.230	2.195	9	2	6	41.613	110
RTW	7.692	8.200	7.946	235	253	244	280.828	8.620
NEF	3.197	3.372	3.285	63	70	67	151.244	3.090
	13.049	13.802	13.426	307	325	317	473.685	11.820
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet								11.820

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RettD zu verzeichnen bzw. werden für das lfd. Jahr erwartet:

Jahr	Volleinsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)						Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze		
	KTW		RTW		NEF		KTW	RTW	NEF
	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	Fahrten	Fahrten
2000	5.180	3,0	3.944	-1,1	2.376	-1,1	5.438	5.018	2.593
2001	5.151	-0,6	4.132	4,8	2.567	8,0	5.438	5.280	2.766
2002	5.230	1,5	4.266	3,2	2.567	0,0	5.492	5.447	2.762
2003	4.814	-8,0	4.365	2,3	2.415	-5,9	5.054	5.634	2.647
2004	3.151	-34,5	4.694	7,5	2.521	4,4	3.390	5.774	2.735
2005	2.014	-36,1	5.285	12,6	2.645	4,9	2.198	6.564	2.867
2006	1.983	-1,5	5.454	3,2	2.600	-1,7	2.115	6.604	2.905
2007	1.800	-9,2	5.838	7,0	2.804	7,8	1.974	6.996	3.103
2008	1.820	1,1	6.143	5,2	2.886	2,9	2.055	7.461	3.240
2009	1.935	6,3	6.202	1,0	2.844	-1,5	2.160	7.692	3.197
2010 *	2.041	5,5	6.428	3,6	3.001	5,5	2.230	8.200	3.372

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Ende Juni auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	RTW	NEF
1.920	6.010	2.830

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	RTW	NEF
0,5	3,9	2,5

Erläuterung

- die demographischen Einflußfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RettD zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
- doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblich geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrten K 4) durch Fa. Pfeiffer, Waltrop u. a. ist die Zahl der KT-Einsätze gesunken

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	RTW	NEF
1.930	6.240	2.900

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose Rettungsdienst

IV. Gebührenerlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt I,7):

Zu erwartende Gebührenerlöse lt. geltendem Tarif inkl. Forderungsausfall

	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb-einn. €
KTW				
Grundgebühr	1.930		186,40	358.673
Nebengebühr				
lt. Statistik			20,11	38.695
Summe				397.368
RTW				
Grundgebühr	6.240		443,40	2.758.516
Nebengebühr				
lt. Statistik			23,71	147.520
Summe				2.906.036
NEF				
Grundgebühr	2.900		219,70	635.219
Nebengebühr				
lt. Statistik			37,67	108.908
Summe				744.127
Gebührenerlöse insgesamt				4.047.531

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2009 berücksichtigt!

IST-Werte 01.01. - 22.06.2010

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
962	206,51	198.662,10
	186,40	
	20,11	
3.029	467,11	1.414.882,50
	443,40	
	23,71	
1.414	257,37	363.917,40
	219,70	
	37,67	
5.405		1.977.462,00

V. Neukalkulation der Nebengebühren:

Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:

	alt €	neu €
KTW pro gefahrene km	1,00	1,10
RTW pro gefahrene km	3,00	3,10
NEF pro gefahrene km	5,60	5,40

	km 04	km 05	km 06	km 07	km 08	km 09	km Ø 04 - 09	Sach- +	
								Dienstl.-ko. Kalk. 2011 €	Geb.-bed. o. Pers.-ko. / km
KTW	70.889,00	54.805,00	49.657,00	61.249,90	87.283,13	86.793,32	68.446,23	75.240,00	1,10
RTW	152.193,91	141.400,92	147.393,87	139.048,10	116.074,04	128.083,02	137.365,64	431.880,00	3,10
NEF	55.374,00	68.532,00	71.443,00	75.468,00	74.044,00	67.299,00	68.693,33	371.090,00	5,40
	320.218,94	278.456,91	264.737,92	465.544,75	277.401,17	282.175,33	274.505,20	878.210,00	3,20

Für Wartezeiten:

	alt €	neu €
KTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	56,90	60,00
RTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	108,30	111,20
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. €		
KFZ		Geb.-bed. / Vorhaltestd. €
KTW	6.552,00	393.108,00
RTW	26.936,00	2.995.675,00

Für Reinigung / Desinfektion der Fahrzeuge:

	alt €	neu €
- besondere Reinigung nach Verschmutzung	82,50	85,50
- Desinfektion des Fahrzeugs	206,30	213,80
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. €		
KFZ		Geb.-bed. € / Vorhaltestd.
KTW	6.552,00	393.108,00
RTW	26.936,00	2.995.675,00
Durchschnitt		85,50
		213,80

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

VI. Neukalkulation der Hauptgebühren:

	KTW	RTW	NEF	Summe
1. Gebührenbedarf €	393.108	2.995.675	753.770	4.142.553
2. Gebührenbedarf einschl. Forderungsausfall v. 0,3 %, gerundet	394.290	3.004.660	756.030	4.154.980
3. Berechnung der Einnahmen aus Nebengebühren				
- Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:				
-- Gebührensatz (€ / km)	1,10	3,10	5,40	
-- Maßstabseinheiten (km)	17.700	49.100	19.800	
-- Einnahmen (€)	19.470	152.210	106.920	278.600
- Für Wartezeiten:				
-- Gebührensatz (€/Std.)	60,00	111,20		
-- Maßstabseinheiten (Std.)	9	8		
-- Einnahmen (€)	540	890		1.430
- Reinigen der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Reinigung)	85,50	85,50		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Reinigungen)	0	14		
-- Einnahmen (€)	0	1.197		1.197
- Desinfektion der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Desinfektion)	213,80	213,80		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Desinfektionen)	27	14		
-- Einnahmen (€)	5.773	2.993		8.766
Summe Einnahmen aus Nebengebühren in €	25.783	157.290	106.920	289.992
4. Restlicher Gebührenbedarf, der aus Einnahmen der Hauptgebühr zu decken ist	368.507	2.847.370	649.110	3.864.988
5. Anzahl der Einsätze	1.930	6.240	2.900	
6. Gebührensatz der Hauptgebühr (€/Einsatz)	190,90	456,30	223,80	

VII. Gesamte Gebührenerlöse nach Leistungsarten*:

Leistungsart	Einsätze, netto	Gebührensatz	Summe €
Grundgebühr KTW	1.930	190,90	367.332
Grundgebühr RTW	6.240	456,30	2.838.770
Grundgebühr NEF	2.900	223,80	647.073
Summe			3.853.175
	km	Gebührensatz	Summe €
KTW: gefahrene km außerhalb	17.700	1,10	19.412
RTW: gefahrene km außerhalb	49.100	3,10	151.753
NEF: gefahrene km außerhalb	19.800	5,40	106.599
Summe			277.764
	Std.	Gebührensatz	Summe €
KTW - Wartezeiten	9,0	60,00	538
RTW - Wartezeiten	8,0	111,20	887
Summe			1.425
	Rein./Desinf.	Gebührensatz	Summe €
KTW - besondere Reinigung	0	85,50	0
RTW - besondere Reinigung	14	85,50	1.193
KTW - Desinfektion	27	213,80	5.755
RTW - Desinfektion	14	213,80	2.984
Summe			9.932
Gesamtsumme Gebührenerlöse in € nach Leistungsarten			4.142.296

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2009 berücksichtigt!

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 07/2005) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, die zum Teil auch als Angestellte mit einem Zeitvertrag weiterbeschäftigt werden. Zivildienstleistende werden nicht mehr beschäftigt. Dementsprechend werden hierfür auch keine Zuschüsse mehr geplant (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Personalkosten der Reinigungskräfte. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil für diese wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Aufwandsposition für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Gemäß Mitteilung der Kreisverwaltung Unna beträgt die Vergütung für die Norarztstellung im Notfallaufnahmebereich Kamen 310.000 € (2008 = 180.000 €, 2009 ff = 310.000), was mit den Krankenversicherern abgesprochen ist.

zu 1.2.4

Geschätzte Kosten für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Bayer Schering Pharma AG. Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren aufgrund von Buchführungsvorschriften

zu 1.2.9

Aufwendungen für dezentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge, die bislang zentral verwaltet wurden. Es handelt sich dabei um Elektronik-, Maschinen- und Gebäudeinventarversicherungen.

zu 1.2.10

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.2.11

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. letzter Betriebsabrechnung plus 1,5 % allg. Teuerung

zu 1.2.12

Aufwendungen für die Unterhaltung der Rettungsdienstgebäude gem. letzter Betriebsabrechnung plus 1,5 % allg. Teuerung

zu 1.2.13

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen gem. letzter Betriebsabrechnung plus 1,5 % allg. Teuerung.

zu 1.2.14

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Fortbildungen von Rettungsassistenten

zu 1.2.15

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an die KGSt-Materialien mit der Nr. 2/2009 zu den Kosten eines Arbeitsplatzes; für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 15.600 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten angesetzt.

zu 1.2.16

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient.

zu 1.2.17

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da Zivildienstleistende nicht mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.10

**Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -**

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdiensteseinsätzen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

zu 7.

Den Gebührenbedarf per Saldo (- 68.633 €) vermehrende restlichen Überdeckung (28.767 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2008 und halbe Unterdeckung (- 97.400 €) der Betriebsabrechnung 2009. Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten drei Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Die Schätzung der Maßstabseinheiten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

zu 10.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei Veränderung der bisherigen Hauptgebühren um die vermeintliche Deckungsabweichung aus 9. Bei den Nebentatbeständen wurden die Gebührensätze mittels Divisionskalkulation prognostizierter Kosten und Verteilung auf die Kostenstellen per Äquivalenzzifferrechnung ermittelt. Die daraus resultierende Einnahme wurde vom Gesamtgebührenbedarf vor Ermittlung der Deckung durch die Hauptgebühren abgezogen.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01
Vergleich der Kalkulationsdaten 2011 - 2010

Kosten-/Erlösarten	2011 €	Diff. in €	Diff. in %	2010 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.483.390	-58.240	-2,3	2.541.630
Praktikanten, Zeitangestellte und Zivildienstleistende	90.800	29.950	49,2	60.850
Arbeiter	12.890	-9.170	-41,6	22.060
FB Personal, sonstige Dienste	227.510	3.500	1,6	224.010
Summe Personalkosten	2.814.590	-33.960	-1,2	2.848.550
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufw. für die Unterh. der BuG (Ansch. Einrichtungsgegenstände)	5.000	1.700	51,5	3.300
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	50.000	5.000	11,1	45.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notätze)	310.000	0	0,0	310.000
Erstatt. an verb. Untern. , Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	56.000	0	0,0	56.000
Erst. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pha)	76.000	0	0,0	76.000
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	0	0,0	8.200
Aufw. für Dienst- und Schutzkl., pers. Ausrüstungsg. (Ansch. per	30.000	4.750	18,8	25.250
Sonst. Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	0	0,0	410
Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	0	0,0	2.700
Aufwendungen für Schadensfälle	3.000	0	0,0	3.000
Kraftfahrzeugkosten	131.000	-12.000	-8,4	143.000
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	15.500	8.100	109,5	7.400
Geb.- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	67.900	-11.800	-14,8	79.700
Aus- und Fortbildungskosten	13.100	-1.400	-9,7	14.500
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	70.400	23.200	49,2	47.200
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	38.500	200	0,5	38.300
Materialentnahmen aus städtischem Lager	500	-100	-16,7	600
Summe Sachkosten	878.210	17.650	2,1	860.560
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	237.800	26.512	12,5	211.288
Zinsen	75.500	2.007	2,7	73.493
Summe Kalkulatorische Kosten	313.300	28.519	10,0	284.781
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	84.000	-3.000	-3,4	87.000
Summe Gesamtkosten	4.090.100	9.209	0,2	4.080.891
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0			0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	4.360	40	0,9	4.320
Summe Nebenerlöse	4.360	40	0,9	4.320
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.090.100	9.209	0,2	4.080.891
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.360	40	0,9	4.320
= verbleibende Kosten	4.085.740	9.169	0,2	4.076.571
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	11.820	620	5,5	11.200
= Gebührenbedarf I	4.073.920	8.549	0,2	4.065.371
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	-68.633	-118.779	-236,9	50.146
= Gebührenbedarf II	4.142.553	127.328	3,2	4.015.225
zu erwartende Einnahmen	4.142.300	126.990	3,2	4.015.310
Deckung	-253			85
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	-0,0			0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	2,3			2,1

